

Kapitel 22

Verschollen, vermutlich tot

'Ich würde sagen, dass 99 Prozent von dem, was mein Vater über sein eigenes Leben geschrieben hat, falsch ist.'

(Ron DeWolf, ehemals L. Ron Hubbard Junior, Mai 1982)

* * * * *



Unter einem Porträt des gütigen L. Ron Hubbard überreicht 1981 ein Offizier der Sea Org in Gilman Hot Springs Urkunden. Der Gründer von Scientology war bereits untergetaucht.

Beinahe sechs Jahre lang wusste niemand, wo sich L. Ron Hubbard versteckt hielt und ob er tot oder noch am Leben war. Er wurde überall von Fernseh- und Zeitungsreportern, bundesstaatlichen Untersuchungs- und Justizbeamten gejagt: keiner von ihnen entdeckte den geringsten Hinweis über seinen Verbleib. Mary Sue, seine loyale und liebevolle Frau während mehr als fünfundzwanzig Jahren, wusste nicht wo ihr Ehemann war, noch wussten es ihre Kinder. Der Kommodore war effektiv verschwunden.

Nachdem Hubbard mit den Broekers aus Hemet verschwunden war, wurden die

Wohnungen verschlossen. Nachdem alle Dokumente und persönliche Sachen verpackt und weggebracht worden waren reinigte eine Arbeitsgruppe jede Wohnung mit einer Alkohollösung um Fingerabdrücke zu entfernen, sorgfältig alle Wände, Armaturen, Türklinken, Regale, Fenster und Spiegel abreibend. Pat Broeker beaufsichtigte auf Rons Befehl die Durchführung.

Broeker führte auch, offensichtlich auf Geheiß des abwesenden Kommodore, eine massive organisatorische Umorganisation der Scientology Kirche durch, vorgeblich dazu bestimmt Hubbard weiterhin vor rechtlicher Verantwortung zu schützen und sicherzustellen, dass dem ihm von der Kirche zufließende Einkommen, das damals bei ungefähr 1 Millionen Dollar pro Woche lag, nicht nachgespürt werden konnte.[
Forbes, 26 October 1986]

Er wurde von seinem Freund und Mitkuriere David Miscavige assistiert, einem brutalen und ehrgeizigen Neunzehnjährigen, der die Führungstechnik auf den Knien des Kommodores erlernt hatte, als Kameramann in der 'Cine Org'. Miscavige war klein, leicht und asthmatisch, aber sein Mangel an Statur hinderte ihn nicht Hubbards Prinzip zu übernehmen, das der Weg zum Erreichen von irgend etwas war, Untergebene durch Brüllen und Drohen einzuschüchtern. Seine grosstuerische Gestalt war überall gefürchtet, in Gilman Hot Springs wie im ehemaligen Cedars of Lebanon Hospital in Los Angeles, das vor kurzem von der Kirche als neues Hauptquartier gekauft wurde.

Viele langjährige und hochrangige Scientologen wurde während der Neustrukturierung ausgeschlossen und keiner konnte auf Unterstützung durch Hubbard hoffen, denn Hubbards Kuriere kontrollierten sämtliche Kommunikationslinien. Ausser den Broekers soll Miscavige der einzige weitere Scientologe gewesen sein, der den Aufenthaltsort des Kommodore kannte, obwohl die meisten des Personales in Gilman wussten, dass Ron nicht weit weg sein konnte, weil Pat Broeker nur vier oder fünf Stunden benötigte, um die Fahrt von Gilman zu Rons Schlupfwinkel und zurück zu machen.

Während diesem Umbruch konnte niemand sicher sein, ob es wirklich Hubbard war von dem die Anordnungen ausgingen oder ob es tatsächlich seine endgültige Absicht war, dass seine Kuriere die Kontrolle übernehmen sollten. In Briefen an jene, die ihm einst nahe standen, gab er keinen Hinweis, dass er die massive und komplexe Struktur von Scientology aufs Spiel setzen wollte. 'Geehrteste Do', schrieb im Juni 1980 an Doreen Smith, 'das Leben ist für mich ein wenig langweilig . . . Ich werde etwas aushecken und meinen Witz wirken lassen müssen, um etwas Nützliches zu finden was getan werden muss, aber dies ist wirklich nur ein Gruss. Ich hoffe, Sie und die anderen sind gesund und es geht Ihnen gut . . .'[2]

David Mayo erhielt auch eine Anzahl Briefe von Hubbard und fing an, sich um seinen

Geisteszustand zu sorgen. 'In einem der Briefe sagte er im ersten Abschnitt so etwas wie "Sie könnten denken, dass ich verrückt geworden bin, aber ich bin noch OK, Sie müssen nur glauben dass das, was ich sage, wahr ist". Ich erinnere mich gedacht zu haben, oh Gott, was da auch immer folgt muss sehr verrückt sein. Es war wirklich wahnsinniges Zeug, er beschimpfte die Psychiater und behauptete, dass sie die Wurzel alles Bösen waren, nicht nur auf diesem Planeten, sondern seit undenklicher Zeit. Er stellte es so dar, dass die Psychiater ganz am Anfang des Universums auf einem bestimmten Sternsystem das Böse hervorbrachten. Als ich es las dachte ich, mein Gott, er 'ist' verrückt! Er kann mich ermahnen nicht zu denken, dass er verrückt ist, aber dieser Brief widersprach dem.'[3]

Im Mai 1981, als die Säuberungsaktion gut auf dem Weg war und Hubbards Kuriere ihre Macht konsolidierten, beantragte Miscavige Mary Sue als 'Controller' zu stürzen. Er zerschlug ihre Stellung indem er unter ihren Freunden bekannt machte, dass Ron sie weg haben wollte. Dann sagte Miscavige anlässlich einer stürmischen Versammlung in Mary Sues Büro der Frau des Kommodore, dass sie für die Kirche peinlich war, dass sie ihre Berufung gegen das Gefängnisurteil sicher verlieren werde, und dass es für das öffentliche Bild der Kirche wichtig war, dass sie bestraft wird. Mary Sue verlor ihre Beherrschung, schrie und tobte gegen den Emporkömmling und Kurier und warf an einem Punkt einen Aschenbecher gegen ihn. Aber Miscavige blieb standhaft im vollen Wissen, dass Marys Sues Situation hoffnungslos war. Ohne in der Lage zu sein auf die Unterstützung ihres Ehemannes zählen zu können hatte sie keine andere Alternative als zurückzutreten. Danach schrieb sie bittere Beschwerdeschreiben an Ron, aber sie vermutete, dass diese nie zugestellt wurden.[4] Miscavige sollte später seine Demütigung der Hubbard-Familie vervollständigen, indem er Arthur und Suzette als 'Sicherheitsrisiken' aus Gilman Hot Springs hinauswarf und Suzette als sein persönliches Dienstmädchen im Cedars Complex bestimmte.[5]

Marys Sues Absetzung als 'Controller' wurde erst im September bekannt, als die Kirche eine Pressemitteilung herausgab, die das 'Umkrempeln' scheinheilig als Reaktion auf die Anklagen im Fall 'Operation Snow White' rechtfertigte und zugab, dass das Guardians Office ausser Kontrolle geriet indem es sich in einen Kampf mit der Bundesregierung einliess.

Im April 1982 erhielt David Mayo einen weiteren langen Brief vom Kommodore, in dem er mitteilte, dass er nicht erwartete noch lange zu leben - wenigstens einige Monate, höchstens einige Jahre. Bis er in der Lage war einen neuen Körper zu ergreifen, erwachsen zu werden und seine rechtmäßige Position als der Führer von Scientology wieder einzunehmen, übertrug Hubbard die Verantwortung für die Sicherung der 'Reinheit' der Technologie an seinen Freund Mayo. David Mayo glaubt, dass Miscavige und sein Haufen derartige Nachrichten als eine Bedrohung ihrer

Position interpretierten und darum begannen Pläne zu schmieden, ihn zu beseitigen.

Doch inzwischen trat ein anderer Feind in die Arena um den Kampf mit der Kirche zu eröffnen. In Clearwater wurde eine Kommission gebildet um Scientology zu untersuchen und ihr Starzeuge sollte kein anderer als L. Ron Hubbard Junior sein, der kurz zuvor seinen Namen in DeWolf geändert hatte um sich noch deutlicher von seinem Vater zu trennen. Mit rosafarbenem Gesicht und bebrillt erklärte Nibs der Kommission, dass sein Vater ein gewohnheitsmäßiger Lügner war, paranoid, schizophren und grössenwahnsinnig, der die meisten seiner Qualifikationen fälschte und *Dianetik* frei aus dem Kopf schrieb ohne irgendwelche Forschungsarbeit betrieben zu haben.

Es sollte noch schlimmer kommen. Im Juli gewährte Nibs dem Santa Rosa *News-Herald* ein Interview, in dem er seinen Vater als Misshandler von Frauen darstellte, der mit schwarzer Magie experimentiert hatte und ihm und seiner Schwester Kaugummi vermischt mit Phenobarbital verabreichte. 'Er hatte die verrückte Gewohnheit, ganz besonders während den 30ern, zu versuchen Satan für Macht und unsaubere Machenschaften zu beschwören. Meine Mutter erzählte mir, dass er jede Art verschiedener Beschwörungen, Drogen und Hypnose ausprobierte . . . Er pflegte sie sehr oft zu verprügeln. Er hatte ein gewalttätiges, hitziges Temperament und er knallte ihr öfters mal eine. Ich erinnere mich wie er 1946 oder 1947 eines Nachts meine Mutter schlug, ich besaß ein Kleinkalibergewehr und ich saß damit auf der Treppe, fasste ihn ins Visier und pustete ihm *beinahe* den Kopf weg.'

Es war nicht ganz die Werbung für die Vorveröffentlichung, die St Martin's Press für *Battlefield Earth: A Saga of the Year 3000* gewünscht haben dürfte, L. Ron Hubbards erstes Science-Fiktion Buch seit mehr als dreissig Jahren. Es war offensichtlich, dass der Kommodore, wo immer er war, fleißig gewesen war, weil das achthundert Seiten umfassende *Battlefield Earth* nicht nur als das längste Science-Fiktion Buch angepriesen wurde, das je geschrieben wurde, sondern bloß als eine Einleitung zur *Mission Earth*, eine episches Werk mit mehr als einer Million Wörtern, das deshalb während den folgenden vier Jahren in zehn separaten Bänden veröffentlicht wurde.

Battlefield Earth war die Geschichte wie Jonnie Goodboy Tyler, eines des wenigen überlebenden menschlichen Wesen auf der Erde, das den Spiess gegen die riesigen, watschelnden, behaarten Aliens umkehrte, welche die Macht auf dem Planeten übernommen hatten. Viele Science-Fiction Fans empfanden, dass das Werk nicht zum Schwung und der Erregung von Hubbards früheren Science-Fiktion passte. Tatsächlich fragte sein Agent, Forrie Ackerman, ob es wirklich von Ron geschrieben worden war und nahm die Schwierigkeiten auf sich, um eine Widmung auf seinem persönlichen Exemplar zu erhalten ('für 4E, mein Lieblingsmonster und langjähriger Freund'),

bestätigt durch einen Experten für Handschriften. Hubbards Sci-Fi Schriftstellerkollege A.E. van Vogt, dessen Unterstützung des Buches als ein *'Meisterwerk'* auffällig auf dem Buchdeckel erschien, gestand später, dass er vom Umfang eingeschüchtert wurde und sich nicht damit befasste, es zu lesen.[6] Hubbard schickte van Vogt und seiner Frau stets eine Weihnachtskarte und in diesem Jahr legte er eine Notiz bei, mit der er prahlte, dass er nur einen Monat gebraucht hatte um *'Battlefield Earth'* zu schreiben.

Selbst wenn Hubbard seinen Nimbus als Science-Fiktions Autor verloren hätte, sollte er immer noch vollkommen in der Lage sein, seiner früheren Karriere weitere Ausschmückungen hinzuzufügen, sogar in dieser späten Phase seines Lebens. 'Ich hatte selbst etwas wissenschaftlichen Hintergrund', schrieb er im Vorwort, 'hatte einige Pionierarbeit mit Raketen und flüssigen Gasen geleistet, aber ich studierte zu jener Zeit die Zweige des früheren Wissens der Menschheit . . . Eine ganze Weile, vor und nach dem zweiten Weltkrieg, war ich ständig in Verbindung mit Wissenschaftlern einer neuen Ära, den Jungs welche die Bombe bauten . . .'

Es war für Hubbards Ruf von Bedeutung, dass *'Battlefield Earth'* ein Bestseller wurde. Die Scientology Kirche garantierte 50'000 gebundene Exemplare zu kaufen, startete eine massive Kampagne in der Öffentlichkeit um das Buch zu unterstützen und wies jeden Scientologen überall in den Vereinigten Staaten an, hinaus zu gehen und wenigstens zwei oder drei Exemplare zu kaufen. *'Battlefield Earth'* schaffte damit ordnungsgemäß den Einstand auf den bedeutendsten Bestsellerlisten. Jene Scientologen die etwa zu dieser Zeit ihre Gefängnisstrafen antraten fanden zweifellos genügend Freizeit in ihren Zellen, die späte Schöpfung ihres Führers zu geniessen. Marys Sues zweite im Kommando, Jane Kember, wurde von ihrer Freundin Virginia Downsborough zum Gefängnis gefahren. 'Es war wirklich mitleiderregend', sagte Downsborough, 'selbst noch auf dem Weg ins Gefängnis dachte Jane noch, dass Ron auftauchen und alles in Ordnung bringen wird. Alles was sie gemacht hatte war das, was er ihr befohlen hatte und sie konnte nicht glauben, dass er sie verraten würde. Es war unglaublich.'[7]

Die für Mary Sue handelnden Rechtsanwälte hatten beim Obersten Gerichtshof erfolglos appelliert um ihren Schuldspruch umzustößen und im Januar 1983 lehnte ein amerikanischer Bundesrichter in Washington ihre Bitte ab, in ein Rehabilitationszentrum statt ins Gefängnis geschickt zu werden. Mary Sue, die damals einundfünfzig war, schluchzte im Gerichtssaal und erklärte, sich 'aufrichtig und öffentlich zu entschuldigen', jedoch Richter Norma H. Johnson brachte kein Verständnis auf und beschrieb ihre Vergehen nicht nur als ernst, sondern ruchlos. 'Wegen Ihrer Führungsrolle', sagte sie, 'finde ich, dass Ihr Maß an Schuld groß war.' Mary Sue informierte am nächsten Tag die Federal Correctional Institution in

Lexington, Kentucky, um ihre vierjährige Haftstrafe anzutreten.

Inzwischen reichte Marys Sues Stiefsohn in Riverside, Kalifornien, einen Antrag ein für die Treuhänderschaft über das Vermögen seines Vaters mit der Behauptung, dass Hubbard entweder tot oder geistig unzurechnungsfähig war. Nibs, der damals als Verwalter eines Wohnungsblockes in Carson City, Nevada, arbeitete und 650 Dollar im Monat verdiente, schätzte den Wert des Vermögens auf 100 Millionen Dollar, was als Anzeichen gelten muss wie wenig alle wusste wie viel der Kommodore aus der Scientology Kirche abzweigte - allein 1982 kassierte Hubbard mindestens 40 Millionen Dollar von verschiedenen Scientology-Firmen.[Forbes, 27 October 1986]

Der Antrag behauptete, dass Hubbard 'ein durch schwere Geisteskrankheit geprägtes Leben geführt hat . . . stetiger Misserfolg . . . und die Verwendung von falschen und betrügerischen, oft kriminellen Mitteln um diese Misserfolge zu vertuschen und Reichtum, Ruhm und Macht zu erwerben um seine wahrgenommenen "Feinde" zu vernichten'. DeWolf erklärte weiter, dass die Führer der Kirche Schmuck und Bargeld vom Vermögen seines Vaters im Wert von 'Millionen von Dollar' stahlen.[9] In Mary Sues Namen arbeitende Rechtsanwälte gaben einen Gegenantrag ab, der beteuerte, dass sich Nibs nur darum bemühten, 'einfach das Geld' seines Vaters in seine Hände zu bekommen.

Dieser ränkevolle Prozess erzeugte einen Wirbel von Spekulationen in den Medien über das Schicksal des Gründers von Scientology, jedoch die Frage ob Hubbard tot oder lebend war wurde schnell beigelegt als die Kirche eine unterschriebene Aussage mit den Fingerabdrücken des Kommodore auf jeder Seite produzierte, die von unabhängigen Experten beglaubigt wurde. Hubbard beschrieb die Behauptungen seines Sohnes als maliziös, lügnerisch und fragwürdig. 'In Bezug auf Ronald DeWolf' schrieb er, 'ich halte ihn im wahrsten Sinn des Wortes weder für einen Freund noch für ein Familienmitglied. Obwohl er biologisch mein Sohn ist, sein Hass und seine Feindseligkeit mir gegenüber ist offensichtlich und war es seit Jahren . . . Ich bin keine vermisste Person. Ich lebe aus eigener Wahl in Zurückgezogenheit. Meine Privatsphäre ist mir wichtig und ich wünsche nicht, dass sie oder meine Angelegenheiten durch Handlungen dieser Art verletzt wird. Wie sich Thoreau von Walden Pond trennte, so habe ich beschlossen es auf meine eigene Weise zu machen.'

Das Gericht akzeptierte die Dokumente als Beweis, dass Hubbard immer noch lebte und stellte den Prozess DeWolfs ein, aber in seiner Entschlossenheit Hubbards Namen schlecht zumachen zeigte Nibs eindeutig, dass er etwas von der Beharrlichkeit seines Vaters geerbt hatte. Er tauchte wiederum im '*Penthouse*' Magazin vom Juni 1983 auf und stellte noch sensationellere Behauptungen auf - dass Hubbard sich seit dem sechzehnten Altersjahr mit schwarzer Magie beschäftigte, sich selbst für Satan hielt,

das mächtigste Wesen im Universum werden wollte, Gold und Drogen schmuggelte und ein Sadist und ein KGB-Agent war. Nibs behauptete, er hätte Saint Hill Manor mit von den Russen erhaltenem Geld gekauft. 'Schwarze Magie ist der innere Kern von Scientology', betonte Nibs, 'und es ist wahrscheinlich der einzige Teil von Scientology, der wirklich funktioniert. Sie müssen auch erkennen, dass mein Vater Satan nicht anbetete. Er glaubte, dass er selbst Satan war'.

Es war wildes Zeug, vielleicht ein klein wenig zu wild. Nibs fehlte, wie seinem Vater, die subtile Art. Wäre er zurückhaltender gewesen, könnte das Interview Auswirkungen gezeigt haben. Stattdessen überforderte es einfach die Leichtgläubigkeit des Lesers in so hohem Ausmaß, dass es schwierig war zu entscheiden wer verrückter war - L. Ron Hubbard Senior oder L. Ron Hubbard Junior. Im November 1983 wurde ein optimistischer Brief von Ron an Scientologen in aller Welt verteilt um ihnen mitzuteilen, wie gut alles lief. Er beschrieb sich selbst als 'ekstatisch' mit dem Zustand des Managements und zuversichtlich da ihre rechtlichen Probleme hinter ihnen lagen. 'Jene, die in der Vergangenheit Scientology belästigten', schrieb er, 'beginnen ein Panorama von Fehlschlägen zu präsentieren'. Er erklärte, dass er die letzten zwei Jahre sehr fortgeschrittene Forschung betrieb, die 'den Himmel in unvorhergesehenem Ausmaß öffnet, unvorstellbar' und schloss, 'ich wollte damit nur 'Hello' sagen Ihnen die Ergebnisse eines Überblickes über das Spiels mitteilen und, Jungs, diese Zukunft sieht Gut aus. . . Love, Ron.'

Ron machte sich nicht die Mühe zu erwähnen, wie es Mary Sue in der Federal Correctional Institution in Kentucky erging, noch äußerte er sich zur tickenden Zeitbombe, die in der schwächtigen Gestalt seines ernüchterten Archivisten und Biografen Gerry Armstrong die Kirche bedrohte, der Tausende von Dokumenten mit sich genommen hatte als er Scientology verließ, Dokumente die den Gründer von Scientology als Scharlatan und Lügner erwiesen.

Während vielen Monaten versuchten Anwälte der Kirche Armstrong zu zwingen das Material zurückzugeben, anfänglich mit Erfolg, die Dokumenten wurden gerichtlich unter Verschluss gesetzt. Im Mai 1984 kam der Streit am Los Angeles Superior Court vor Richter Paul G. Breckenridge zur Verhandlung. Eine Prozession von Zeugen marschierte im Gerichtssaal auf um ihre tristen Geschichten über das Leben in Scientology zu erzählen, letzten Endes lehnte es der Richter ab, die Rückgabe der Dokumente zu befehlen und gab ein vernichtendes Urteil über Scientology ab: 'Die Organisation ist eindeutig schizophran und paranoid, und diese bizarre Kombination scheint eine Spiegelung ihres Gründers zu sein. Die Beweise stellt einen Mann dar, der bezüglich seiner Geschichte, seines Hintergrunds und seiner Leistungen im Grunde ein pathologischer Lügner war. Die als Beweis vorliegenden Schriften und Dokumente zeigen zudem seinen Egoismus, seine Gier, seinen Geiz, sein Begehren nach Macht

sowie Rachsucht und Aggressivität gegenüber Personen, die von ihm als treulos oder feindlich gesinnt wahrgenommen werden.'

'Gleichzeitig scheint es, dass er charismatisch und sehr fähig zum Motivieren ist, mit Organisieren, Kontrollieren, Manipulieren und Inspirieren seiner Anhänger. Er wurde im Verlaufe des Verfahrens als ein "Genie", eine "verehrte Person", als ein Mann dem "seine Anhängern mit Ehrfurcht begegnen" dargestellt. Offensichtlich ist und war er eine äusserst komplexe Person und diese Vielschichtigkeit wird ferner reflektiert durch sein anderes Ich, die Scientology Kirche . . . Natürlich hat er beschlossen sich zurückzuziehen, aber . . . auch Zurückgezogenheit hat ihre Licht- und Schattenseiten. Sie fügt ihm einen geheimnisvollen Nimbus zu und schützte ihn ausserdem vor Verantwortung und gerichtlicher Vorladung beziehungsweise der Zustellung gerichtlicher Vorladungen.'

Der Richter wandte sich dann an Mary Sue, die nach einem Jahr Gefängnis freigelassen worden war und bei der Anhörung als Zeugin ausgesagt hatte: 'Einerseits schien sie zweifellos ein erbarmungswürdiges Individuum zu sein. Sie wurde gezwungen von ihrem Posten als Controller zurückzutreten, wurde verurteilt und als Verbrecherin inhaftiert und von ihrem Ehemann im Stich gelassen. Andererseits lässt ihre Glaubwürdigkeit in vielem zu wünschen übrig. Sie hielt an der bekannten Haltung fest nichts zu sehen, hören oder von irgend etwas Bösem zu wissen . . .'

Die Scientology Kirche appellierte natürlich sofort gegen das Urteil des Gerichtes um sicher zu stellen, dass die Dokumente unter Verschluss blieben und für die Horden von wartenden Journalisten wenigstens vorläufig unzugänglich blieben.

Drei Wochen später schloss sich ein Richter des High Court in London dem Angriff an durch das bemerkenswerte Brandmarken von Scientology als 'unmoralisch, gesellschaftlich anstössig, verdorben, bösartig und gefährlich' und der Beschreibung des Verhaltens von Hubbard und seinen Helfern als 'stark das Lärmen und Einschüchtern durch Hitler und seine Handlanger erinnernd'.

Richter Latey führte die Verhandlung eines Sorgerechtsstreits über die Kinder eines praktizierenden Scientologen und seiner Frau, die sich vom Kult getrennt hatte. Das Sorgerecht an die Mutter verleihend, machte der Richter kurzen Prozess mit Scientology: 'Sie ist verdorben, weil sie auf Lügen und Betrug basiert und als wirkliches Ziel Geld und Macht für Mr. Hubbard, seine Frau und die ihm Nahestehenden an der Spitze hat. Sie ist bösartig, weil sie infamen Praktiken ausübt, sowohl gegenüber Anhängern, die sich nicht bedingungslos unterordnen, als auch denjenigen außerhalb, die kritisieren oder ihr entgegenreten. Sie ist gefährlich, weil darauf aus ist, Leute zu fangen, besonders Kinder und leicht beeinflussbare junge

Leute, um sie zu indoktrinieren und einer Gehirnwäsche zu unterziehen, damit sie zu blinden Gefangenen und zu Werkzeuge des Kultes werden, ferngehalten von normalem Denken, Leben und Beziehungen mit anderen.' Im Hinblick auf die Hubbards hält der Richter den Beweis für klar und überzeugend: 'Mr. Hubbard ist ein Scharlatan und noch Schlimmeres, wie es seine Frau Mary Sue Hubbard und die Clique an der Spitze und eingeweiht in die Machenschaften des Kultes sind.'

Den Lehren von L. Ron Hubbard folgend, nahmen die meisten Scientologen an, dass solche Angriffe orchestriert wurden und durch die Vielzahl ihrer Feinde eingefädelt wurden. Als sich 1985 CBSs '60 Minuten' mit Scientology befassten und Moderator Mike Wallace das Urteil 'schizophren und paranoid' von Richter Breckenridge zitierte, hatte Reverend Heber Jentzsch, Präsident der Scientology Kirche, eine vorbereitete, wenn auch unverständliche Antwort: 'Ich habe zurück verfolgt woher dies kam, diese ganze schizophrene paranoide Auffassung die er vertrat. Sie kam von Interpol. Zu dieser Zeit war ein ehemaliger SS-Offizier der Präsident von Interpol, Paul Dickopf. Und herauszufinden, dass Richter Breckenridge einen Nazi SS-Offizier als Autorität für Scientology zitierte, finde ich gewissenlos . . .'

Am 19. Januar 1986 erhielten die Scientologen rund um die Welt ihre letzte Botschaft von L Ron Hubbard. In Flag Order Nummer 3879, überschrieben mit 'The Sea Org and The Future' verkündete er, dass er sich selbst zum Rang eines Admirals befördert hat. Neben der Proklamation war in einem Magazin von Scientology ein Farbfoto vom grauhaarigen Kommodore mit seiner Sea Org Schirmmütze. Er grinste breit, mit einem gewissen Funkeln in seinen Augen. Er hatte Puck nie ähnlicher gesehen.

Creston, 270 Einwohner, 340 Meter über Meer, liegt an einer staubigen Strassenkreuzung, zwanzig Meilen nördlich der alten Missionsstadt San Luis Obispo in Kalifornien. An der Hauptstrasse, die tagsüber meistens menschenleer ist, ist der Loading Chute Steak-Essen-Raum, Creston Realty, eine Post mit einer Fahnenstange und zwei Telefonzellen davor und ein auffälliges Holzgebäude mit abblätternder rote Farbe und einem schiefen Schild zu finden, das verkündet, der Long Branch Gemischtwarenladen zu sein. Rostende Autowracks, spriessendes Unkraut, von Flöhen geplagte angebundene Pferde und eine Satellitenschüssel sind ein übliches Merkmal in den Gärten der anspruchslosen Häuser in der Umgebung.

An der O'Donovan Road, die von der Hauptstrasse nach Süden abzweigt, gibt es eine kleine Bibliothek, eine Schule, das Bibelklassenzimmer der Creston Community-Kirche und den Versammlungsraum des Creston Women's Club. An der Vorderseite des Versammlungsraums ist ein Anschlagbrett, auf dem der Verkauf eines Pferdes, eines Pick-Ups und einer 69er Limousine mitgeteilt wird, wobei die beiden letzteren 'reparaturbedürftig' sind. Es ist offensichtlich, dass die guten Leute von Creston ihren

Wohlstand noch teilen müssen, mit dem sonst wo in Kalifornien so demonstrativ geprahlt wird.

Aber weiter entlang der O'Donovan Road wird die Landschaft eindeutig durch Geld gestaltet. Sanfte Hügel von grünem Samt abgegrenzt durch weisse Lattenzäune, die Häuser stehen von der Strasse zurück hinter mit Gänseblümchen übersäten Wiesen mit verstreuten knorrigen Eichen. Vier Meilen ausserhalb der Stadt zweigt ein ansteigender Fahrweg nach rechts ab und ein Metallschild zeigt an, dass es eine private Strasse ist, die zum Emmanuel Conference Centre führt. Dieser Weg führt den Hang am Rand der Whispering Winds Ranch hinauf, die sich über 65 Hektaren erstreckt und dem örtlichen Klatsch zufolge einmal im Besitz des Schauspielers Robert Mitchum war. Nach ungefähr 400 Metern erreicht man die Tore zur Ranch, wo sich der Weg gabelt und zur Rechten zu einem kleinen Zedernholzhaus führt, zur Linken weiter den Hügel hinauf zum oekumenischen Camp Emmanuel Centre. Es ist ein stiller Ort, eine perfekte Stelle um sich zu verstecken.

Im Sommer von 1983 wurde die Ranch von einem jungen Ehepaar gekauft, das sich als Lisa und Mike Mitchell ausgab. Der am Kauf beteiligte Immobilien Agent aus San Luis Obispo vermutete aufgrund seines Akzents, dass Mitchell aus New York kam. Er kam von der Strasse geradewegs ins Büro und sagte, dass er eine grosse, abgelegene Ranch kaufen wollte, wo er Akitas, eine seltenen japanische Hundrasse, züchten konnte. Der Grundstücksmakler führte Mitchell hinaus um Whispering Winds besichtigen, die für 700,000 Dollar zu haben war. Er prüfte sorgfältig das Ranchhaus, stieg sogar auf den Dachboden, wo er durch die Isolation beunruhigt schien. 'Ich werde die dort herausholen müssen', sagte er dem Agenten und erklärte, dass seine Frau allergisch auf Glasfasern war. Trotzdem mochte er die Liegenschaft und sagte, dass er sie kaufen würde. Geld war kein Problem - er kam gerade durch eine Erbschaft in den Besitz von mehreren Millionen Dollar. Vertrauenswürdig wie sein Wort, Mitchell zahlte den vollen Preis in bar, mit dreissig Bankschecks die von mehreren kalifornischen Banken ausgestellt wurden.[10]

Die Mitchells zogen kurz danach auf die Ranch, zusammen mit ihrem älteren Vater. Sie blieben sehr unter sich und vermieden alle Kontakte mit ihren Nachbarn. Maxine Kuehl und Shirley Terry, die Camp Emmanuel leiteten, sprachen selten mit einem von ihnen und wussten nichts von dem alten Mann ausser dass sein Name Jack war. Robert Whaley, ein pensionierter Marketingmanager aus New York, der im Zedernhaus wohnte, von wo er Whispering Winds überblicken konnte, sah wenig von ihnen, obwohl ihn das was vor sich ging neugierig machte.

Es schien Whaley, dass seine neuen Nachbarn mehr Geld als Vernunft hatten. Das dreistöckige Ranchhaus wurde ausgeweidet und nicht nur einmal, sondern mehrere

Male umgestaltet. Ein See vor dem Haus wurde verbreitert und vertieft und mit Barschen und Welsen versehen. Eine Pferderennbahn, mit Beobachtungsturm und Zuschauertribünen, wurde auf der einen Seite des Hauses gebaut, benutzt wurde sie jedoch nie. Meilen weisser Lattenzäune wurden errichtet, entweder den Konturen vom Land folgend oder völlig gerade verlaufend. Ein Teil des Zauns wurde drei oder vier Mal abgerissen, anscheinend weil er nicht gerade genug war. Vollblutpferde, Büffel und Lamas weideten bald in den eingezäunten Koppeln, und Schwäne und Gänse bevölkerten den See.

'Ich war erstaunt wie viel sie für den Ort ausgaben', sagte Whaley. 'Auf Kosten wurde überhaupt nicht geachtet. Als sie neue Bewässerungsleitungen installieren liessen, setzten sie Leitung mit 30 cm Durchmesser ein, gross genug für eine Stadt. Keiner von ihnen war sehr freundlich, aber einmal fragte ich Mitchell, der die ganze Planung durchführte und er antwortete, dass der Vater seiner Frau, Jack, das meiste davon durchführte, da er Bauingenieur war.'[11]

Während die Renovierungsarbeiten in Gang waren wohnte Jack in einem 150,000 Dollar Bluebird Wohnwagen, der auf dem Grundstück geparkt war, aber man konnte ihn oft in weiten blauen Hosen und einem gelben Strohhut herumbummeln sehen, Fotos machend. Er war übergewichtig, mit seinem weissen Haar und weissem Bart erinnerte er Whaley an Kentucky Chicken's Colonel Sanders. Einmal ging Whaley hinüber zur Whispering Winds um zu sehen ob er ein Werkzeug borgen könnte und überraschte den alten Mann im Stall. Jack war am Feilen von einem Stück Metall und eindeutig nicht erfreut seinen Nachbarn zu sehen: er starrte eine Sekunde lang misstrauisch auf Whaley, dann huschte ohne ein Wort in eine Werkstatt, die Tür hinter sich abschliessend.

Der Vorfall beschäftigte Whaley nicht sonderlich; er zog vor ihn für sich zu behalten. Er arbeitete im Zeitschriftengewerbe in New York und war an kuriose Charaktere gewöhnt. Vor dem Krieg war er Marketingmanager für Science-Fiction Schund gewesen und kannte die meisten führenden Autoren, trotzdem fand er nichts an dem alten Mann mit dem Bart, was bei ihm eine Saite anklingen liess.

Eine andere Sache, die er für eher seltsam an den Leuten auf der anderen Seite des Wegs hielt war, dass sie selten Besucher hatten, ausgenommen Nachts. Er sollte oft Scheinwerferlicht spät den Weg hinauf kommen und durch die Tore von Whispering Winds abzweigen sehen. Normalerweise war es nur ein Auto, aber am Abend des 24. Januars 1986 schien dort die ganze Nacht durch ein Kommen und Gehen von Autos zu herrschen . . .

Das Telefon klingelte bereits als Irene Reis, Mitinhaberin der Reis Chapel in San Luis

Obispo, am Morgen des Samstag 25. Januar zur Arbeit ankam. Eine Stimme am anderen Ende der Linie gab sich als Earle Cooley zu erkennen, ein Rechtsanwalt, und fragte ob sie Einäscherungen durchführten. Mrs. Reis bejahte, obwohl das Krematorium normalerweise an Wochenenden geschlossen blieb. Wenn notwendig konnten besondere Vereinbarungen getroffen werden. Cooley fragte dann, ob eine Leiche von der Whispering Winds Ranch an der O'Donovan Road in Creston abgeholt werden konnte. Irenes Ehemann, Gene, fuhr den Leichenwagen hinaus zu Creston, sich nichts anderes als einen routinemässigen Auftrag vorstellend.

Cooley begleitete die Leiche zurück nach San Luis Obispo. Bei der Reis Chapel, einem geschmackvollen weissen Lehmsteingebäude mit einem roten Ziegeldach an der Nipomo Street, fragte er Mrs. Reis, ob Vereinbarungen für eine 'unmittelbare Einäscherung' getroffen werden konnten. Er präsentierte eine Todesbescheinigung, die von einem Gene Denk von Los Angeles unterschrieben wurde, die eine Hirnblutung als Todesursache feststellte und eine Bescheinigung, dass der religiöse Glaube eine Autopsie verbietet. Erst als Mrs. Reis die Dokumente anschaute erkannte sie, dass es die Leiche von L. Ron Hubbard war, die in ihrer Kapelle lag.

Mrs. Reis wusste genug über Hubbard um darauf zu bestehen, dass der Sheriff-Coroner von San Luis Obispo County informiert wurde. Der stellvertretende Leichenschauer Don Hines traf innert wenigen Minuten in der Reis Chapel ein. Niemand hatte die geringste Ahnung, dass Hubbard in der Umgebung war und Hines wollte sicherstellen, dass alles vorschriftsgemäss gemacht wurde - es war nicht alltäglich, dass ein 'notorischer Einsiedler' in San Luis Obispo auftauchte. Hines entschied, dass keine Einäscherung stattfinden konnte bis ein unabhängiger Pathologe die Leiche untersucht hatte. Er ordnete auch an, den Körper zu fotografieren und Fingerabdrücke zu nehmen um die eindeutige Identifizierung sicherzustellen. (Später wurden nachgewiesen, dass die Fingerabdrücke mit denjenigen in den Akten beim FBI und des Justizministeriums übereinstimmten.) Erst am Nachmittag um halb Vier gab sich Hines zufrieden und willigte ein, die Leiche für die Einäscherung freizugeben. Am folgenden Tag wurde die Asche von L. Ron Hubbard von einem kleinen Boot aus auf dem Pazifik zerstreut.

Die Nachrichten des Todes des Gründers von Scientology wurde vor 1800 seiner Anhänger, die am Nachmittag des 27. Januars, einem Montag, hastig im Hollywood Palladium versammelt wurden, bekannt gemacht. David Miscavige machte die Ankündigung, dass sich Ron auf die nächste Stufe seiner Forschung begeben hat, eine Stufe jenseits der Vorstellung und im Zustand außerhalb seines Körpers: 'Deshalb ließ er am Freitag, den 24. Januar um 20 Uhr seinen Körper fallen, den er in seiner Lebenszeit von vierundsiebzig Jahre, zehn Monate und elf Tage benutzt hat. Den Körper, den er benutzt hat um seine Existenz in diesem Universum zu erleichtern hatte

aufgehört nützlich zu sein und war in der Tat ein Hindernis bei der Arbeit geworden, die er nun außerhalb dieser Einschränkungen machen muss. Das Wesen, das wir als L. Ron Hubbard kannten, existiert immer noch. Obwohl Sie vielleicht Kummer empfinden, verstehen Sie, dass er dies nicht empfand, und jetzt nicht empfindet. Er ist einfach seinen nächsten Schritt gegangen. LRH benutzte diese Lebenszeit und den Körper, den wir kannten, um das zu verwirklichen, was kein Mensch zuvor je verwirklicht hat, in der Tat, er löste die Rätsel des Lebens und gab uns die Werkzeuge, damit wir uns und unsere Mitmenschen befreien konnten . . . '

Später an diesem Tag wurde bei einer Pressekonferenz enthüllt, dass Hubbard am Tag vor seinem Tod ein Testament gemacht hatte, das den Grossteil seines Vermögens, 'Dutzende Millionen von Dollars', der Kirche vermachte. Großzügige Vergabungen waren gemacht worden, so wurde gesagt, für seine Frau und 'bestimmt für seine Kinder'. Nibs bekam, wie vorherzusehen war, nichts. Ebenso Alexis, die Tochter die er als die seine bestritt.

Es gibt jene, die immer noch glauben, dass Hubbard Jahre früher starb und dass sein Tod von den Kurieren vertuscht wurde, während sie ihre Kontrolle über die Kirche festigten.

Es gibt jene, die immer noch glauben, dass Hubbard bald einen anderen Körper ergreifen wird, oder dies bereits getan haben könnte, um seine Position als Führer von Scientology wieder einnimmt.

Es gibt jene, die immer noch glauben, dass Hubbard trotz aller Fehler einen bedeutungsvollen Beitrag der Hilfe für seine Mitmenschen leistete.

Und es gibt jene, die jetzt glauben, traurig, dass sie die ahnungslosen Opfer von einem der erfolgreichsten und schillerndsten Hochstapler des zwanzigsten Jahrhundert waren.

Das Ende (?)

-
1. Forbes, 26 October 1986
 2. Interview with Gillham
 3. Interview with Mayo
 4. Testimony, Church of Scientology v. Armstrong
 5. Newsletter of Center for Personal Achievement, 13 February 1984
 6. Interview with van Vogt
 7. Interview with Downsborough
 8. Forbes, 27 October 1986
 9. Case No. 47150, re: the Estate of L. Ron Hubbard, Superior Court for the County of Riverside
 10. San Luis Obispo Telegram-Tribune, 30 January 1986
 11. Interview with Robert Whaley, Creston, August 1986

